

016/14 - Beschluss Landesvorstand vom 10.1.2014

Der Landesvorstand beschließt den Entwurf „Wahlstrategie 2014“ als Diskussionsgrundlage für die Regionalkonferenzen im Januar/Februar 2014. Die abschließende Beratung des Antrages an den Landesparteitag erfolgt am 7.2.14 im Landesvorstand.

Entwurf für eine

Wahlstrategie für das Jahr 2014**„Thüringen fair ändern.“**

DIE LINKE strebt für 2014 einen Politikwechsel in Thüringen an. Wir wollen Thüringen sozial gerechter, demokratischer, ökologischer und transparenter gestalten. Im Jahr 2014 bestreitet DIE LINKE mit den Kommunalwahlen, den Wahlen zum Europäischen Parlament und der Wahl zum Thüringer Landtag drei Wahlen, die maßgeblich über den künftigen Einfluss linker und sozialistischer Programmatik auf tagespolitische und konkrete Entscheidungen auf unterschiedlichen Ebenen bestimmen werden. Dabei stehen die Chancen für DIE LINKE in diesem Jahr besonders hoch, durch ein erfolgreiches Bestreiten der Wahlen die Grundlagen dafür zu legen, dass sich in der Konsequenz die Lebensbedingungen der in Thüringen lebenden Menschen verbessern werden.

Mit der vorliegenden Wahlstrategie werden die Voraussetzungen geschaffen, erfolgreich als Landesverband die Wahlen vorzubereiten und den Wahlkampf zu organisieren.

1. Ausgangssituation

Im Jahr 2009 erzielte DIE LINKE Thüringen ihr bis dahin bestes Ergebnis. Neben dem herausragenden Zweitstimmenergebnis von 27,4 % und 27 Abgeordneten im Thüringer Landtag überraschte vor allem der Gewinn von 14 Direktmandaten. Die rechnerische Mehrheit einer Koalition aus DIE LINKE, SPD und BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN führte in Thüringen erstmalig dazu, dass die drei Parteien sich zu Sondierungsgesprächen über eine mögliche Koalition trafen, die allerdings scheiterten. Unter anderem war strittig, ob die in dieser Konstellation mit Abstand stärkste Partei einen Anspruch auf das Amt des Ministerpräsidenten erheben kann und dies von den möglichen Koalitionspartnern akzeptiert werden würde. Die SPD hatte zuvor im Wahlkampf deutlich ausgeschlossen, sich an einer Regierung zu beteiligen, die von einem der LINKEN angehörigen, durch DIE LINKE vorgeschlagenen oder durch einen mit der LINKEN gemeinsam vorgeschlagenen Ministerpräsidenten geführt wird. Im Kern beanspruchte die SPD in einer Koalition mit der LINKEN das Amt des Ministerpräsidenten vollständig. Im Ergebnis bildeten CDU und SPD eine sogenannte Große Koalition.

Zur Bundestagswahl nur vier Wochen nach der erfolgreichen Landtagswahl 2009 konnte DIE LINKE bei einer um zwölf Prozent höheren Wahlbeteiligung nochmals über 67.000 Stimmen hinzugewinnen und ein Wahlergebnis von 28,8% in Thüringen erzielen. Zusätzlich wurden zwei Direktmandate gewonnen. Die beiden für DIE LINKE herausragenden Wahlergebnisse hatten sicherlich mehrere Ursachen: Zum einen die mit der formalen Neubildung der LINKEN als Gesamtdeutsche Partei verbundene positive Grundstimmung gegenüber der Partei, das Fehlen öffentlich ausgetragener Richtungskonflikte und zum anderen die eingeschränkte Mobilisierungsfähigkeit des eigenen Wählerpotenzial der CDU, was wesentlich zum Gewinn der Direktmandate sowohl zur Bundes- als auch zur Landtagswahl beigetragen hatte.

In den Jahren 2009 bis 2013 war die Außendarstellung der LINKEN durch innerparteiliche Auseinandersetzungen in weiten Teilen negativ geprägt. Erst durch den Göttinger Parteitag und durch die Wahl des neuen Parteivorstandes einschließlich der Parteivorsitzenden konnte sich DIE LINKE in Wahlumfragen deutlich über 5 % bundesweit stabilisieren und während des Wahlkampfes ihre Zustimmungswerte noch verbessern. Mit 8,6 % wurde DIE LINKE drittstärkste Fraktion im 18. Deutschen Bundestag. In Thüringen konnte DIE LINKE mit etwa 290.000 Stimmen gleich viele WählerInnen wie zur Landtagswahl 2009 mobilisieren. Bei einer gleich hohen Wahlbeteiligung wie zur Bundestagswahl im Jahr 2009 bedeutete dies aber einen etwa 5% geringeren Stimmenanteil. Den Gewinn von Direktmandaten konnte DIE LINKE zur Bundestagswahl in Thüringen nicht wiederholen.

	LTW 2009 30.08.2009		BTW 2009 27.09.2009		BTW 2013 22.09.2013	
Erstimmen	290.832	27,7 %	357.428	29,1 %	298.821	24,3 %
Zweitstimmen	288.915	27,4 %	354.875	28,8 %	288.615	23,4 %

55 In aktuellen Wahlumfragen zeigt sich für Thüringen ein relativ klares Bild. DIE LINKE und die CDU
 56 konkurrieren um ein Ergebnis, dass ihnen jeweils ermöglicht, eine Regierung zu bilden. Der von der SPD
 57 momentan erreichbare Stimmenanteil wird nicht ausreichen können, einen Anspruch auf Bildung einer SPD-
 58 geführten Regierung abzuleiten. Während die FDP derzeit sicher nicht dem nächsten Landtag angehören
 59 wird, ist dies bei BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN und der rechtspopulistischen AfD derzeit noch offen. Beide
 60 werden in aktuellen Umfragen mit knapp über fünf Prozent bewertet.
 61

	CDU	DIE LINKE.	SPD	BÜNDNIS90/Die GRÜNEN	AfD	FDP
EMNID ¹	39 %	26 %	17 %	5 %	7 %	1 %
INSA ²	36 %	27 %	14 %	6 %	6 %	2 %
INSA ³	35 %	27 %	18 %	7 %	5 %	2 %

62
 63 Sollten sich diese Umfragewerte bis zum Wahltag stabilisieren, ist für Thüringen nicht mehr auszuschließen,
 64 dass nach 24 Jahren CDU-geführter Regierung es möglich ist, die CDU aus der Regierungsverantwortung
 65 abzulösen und damit einen Politikwechsel zu vollziehen. Der Thüringer SPD-Landeschef äußerte gegenüber
 66 der Leipziger Volkszeitung im November 2013, er halte eine von der LINKEN geführte Koalition mit der SPD,
 67 unter der Voraussetzung, dass die LINKE im Landtag stärker als die SPD wäre, "grundsätzlich für nicht
 68 ausgeschlossen" und dass er „die Debatte, ob die SPD im Land auch einen Politiker der Linkspartei zum
 69 Ministerpräsidenten mitwählen würde, für Thüringen neu führen“²⁴ will. Dies kann durchaus als politisch-
 70 strategische Entscheidung vor dem Hintergrund verstanden werden, dass einerseits die SPD durch die
 71 Bildung der Großen Koalition auf Bundesebene ein strategisches Druckmittel gegenüber dem sehr viel
 72 stärkeren konservativem Koalitionspartner auch im Hinblick auf künftige Wahlen benötigt und andererseits
 73 die Sozialdemokratie den Realität werdenden schwarz-grünen Bündnissen eine Machtoption
 74 entgegensetzen muss.
 75

76 Die in Thüringen seit 2009 regierende Koalition von CDU und SPD vermittelt gegenwärtig weder eine
 77 politische Gestaltungskraft noch den Eindruck einer stabilen Konstellation. Wichtige und notwendige
 78 Reformprojekte, wie etwa zur Verwaltungs- und Funktionalreform oder zur Sicherheitsarchitektur in
 79 Thüringen, verharren im Stillstand. Andere Vorhaben werden auf dem Wege des absoluten
 80 Minimalkonsenses bewältigt und verbleiben im günstigsten Fall wirkungslos, in der Regel blockieren diese
 81 aber eine nach vorne gerichtete Entwicklung. Bei vielen anderen Regierungsentscheidungen ist eine
 82 Handschrift des sozialdemokratischen Koalitionspartners nicht zu erkennen und zunehmend gelangen
 83 Informationen über ausgetragene Zwistigkeiten, beispielsweise im Zusammenhang mit
 84 Personalentscheidungen, innerhalb der Koalition an die Öffentlichkeit. Darüber hinaus sind Mitglieder der
 85 Landesregierung von Ermittlungsverfahren belastet. Die Thüringer Landesregierung hat letztlich
 86 abgewirtschaftet.
 87

88 Die Stimmungslage der ThüringerInnen zeigt ein wechselvolles Bild. Für die Hälfte ist die Beseitigung der
 89 sozialen Ungleichheit vorrangige Aufgabe von Politik⁵. Dies hat eine Ursache darin, dass 68% der
 90 ThüringerInnen der Auffassung sind, dass sie im Vergleich, wie andere in der Bundesrepublik leben, weniger
 91 als einen gerechten Anteil erhalten. Dass hierbei durchaus von der eigenen finanziellen Situation und
 92 Zufriedenheit abstrahiert wird, zeigen die entsprechend positiven Bewertungen. Dadurch wird deutlich, dass
 93 die ThüringerInnen unabhängig ihrer eigenen Lebenssituation und -perspektive eine eigene Vorstellung von
 94 einer gerechten Gesellschaft haben, die sie gegenwärtig nicht verwirklicht sehen. Entsprechend ordnen sich
 95 dann wichtigsten Themen in Thüringen. Die Schaffung von Arbeitsplätzen mit Löhnen, von denen man
 96 vernünftig leben kann, ist laut einer durch die Fraktion DIE LINKE. im Thüringer Landtag in Auftrag
 97 gegebenen Studie⁶ das wichtigste Thema sowohl für die ThüringerInnen allgemein, als auch für das LINKE-
 98 Potenzial. Mindestens ebenso wichtig ist die Sicherstellung gleicher Bildungschancen für Kinder von Anfang
 99 an. Für das LINKE-Potenzial ist darüber hinaus die Bekämpfung des Neonazismus in Thüringen von
 100 herausragender Bedeutung. Schuldenabbau und Schutz vor Verbrechen spielen im Vergleich eine
 101 untergeordnete Rolle.
 102

¹ Befragungszeitraum: 09.10.-23.10.2013, 1000 Befragte; Quelle: <http://www.wahlrecht.de/umfragen/landtage/thueringen.htm>

² Befragungszeitraum: 05.11.-08.11.2013, 1000 Befragte; Quelle: <http://www.wahlrecht.de/umfragen/landtage/thueringen.htm>

³ Bild Thüringen vom 27.12.2013, Seite 12

⁴ <http://www.presseportal.de/pm/6351/2600128/lvz-matschie-haelt-wahl-eines-linkspolitikers-zum-ministerpraesidenten-im-osten-nicht-mehr-fuer>

⁵ Thüringen-Monitor 2013; http://www.thueringen.de/imperia/md/content/tsk/th_ringen-monitor_2013_mit_anhang.pdf

⁶ TNS Emnid, Oktober 2013

103 Die Bildung der großen Koalition auf Bundesebene hat die Hoffnung auf einen möglichen sozial-
104 ökologischen Politikwechsel zunichte gemacht. Wichtige Schritte zur Schaffung von sozialer Gerechtigkeit,
105 wie ein wirksamer und Armut verhindernder Mindestlohn, Aufhebung der Rente mit 67 Jahren oder
106 tatsächliche Umverteilung durch eine gerechte Steuerpolitik, wurden ebenso unterlassen, wie ein
107 Kurswechsel in der Europapolitik oder konsequente Schritte hin zu einer tatsächlichen Energiewende.
108 Zahlreiche Vorhaben stehen zudem unter einem Finanzierungsvorbehalt. Nachdem die SPD im
109 Bundestagswahlkampf angetreten ist, Schwarz-Gelb aus der Verantwortung zu drängen, verdingt sie sich
110 nun aus alleinigen strategischen Gründen als Erfüllungsgehilfe der ehemaligen und wiedergewählten
111 Kanzlerin.

112
113 Die durch CSU und CDU geführte Debatte um eine angebliche Armutsmigration durch die in Kraft getretene
114 Freizügigkeitsregelung für Bulgarien und Rumänien verbreitet selbst rassistische Vorurteile und Stereotype
115 und stärkt in der Gesellschaft verbreitete Einstellungen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Eine
116 solche Debatte spielt vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus den Jahren 1992/93 mit dem Feuer. Damals
117 schaukelten sich die Diskriminierung von Flüchtlingen, rassistische Einstellungen und konstruierte Ängste
118 vor einer angeblichen Überfremdung gegenseitig zu Übergriffen und Pogromen auf.
119 Die CDU versuchte mit dem „Positionspapier der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag für ein starkes Europa“
120 diese Debatte fortzusetzen. Mit ihrer Forderung nach einem Stopp der Erweiterung der Europäischen Union
121 entfernt sich die Thüringer CDU von einem solidarischen Europa und dem Ziel, gleichwertige
122 Lebensverhältnisse in Europa herstellen zu wollen.

123 Es ist zu befürchten, dass die Debatte um Zuwanderung, Freizügigkeit, Flüchtlingsaufnahme und
124 Weltoffenheit im Wahljahr an Schärfe zunehmen wird. DIE LINKE. Thüringen setzt dem ein Konzept der
125 Weltoffenheit, Solidarität und Humanität entgegen. Menschen in Not, die ihren Herkunftsort aufgrund von
126 Verfolgung, existenzieller Bedrohung und menschenunwürdiger Lebensbedingungen verlassen müssen,
127 sollen eine sichere und humanitäre Aufnahme finden. Menschen nicht-deutscher Herkunft sollen, ohne nach
128 ökonomischen Nützlichkeitskriterien bewertet zu werden, freizügig in Thüringen leben, lernen und arbeiten
129 können. MigrantInnen laden wir LINKEN ein, mit uns gemeinsam und gleichberechtigt am gesellschaftlichen
130 Leben teilzunehmen.

131
132 Die Wahlen zum Europäischen Parlament werden vor dem Hintergrund einer euroskeptischen
133 Grundstimmung sowie dem Gefühl vieler Menschen stattfinden, dass die frühere Bundesregierung die
134 Bundesrepublik erfolgreich mit ihrer Europapolitik im nationalen Sinne durch die sogenannte Euro-Krise
135 geführt habe. Ausgewiesene Gegner der Überwindung der Nationalstaatlichkeit in einem geeinten Europa
136 finden in der rechtspopulistischen AfD eine ernsthafte Wahlmöglichkeit. Das unsolidarische Gleichgewicht
137 zwischen den Staaten innerhalb der Europäischen Union wird sich in den kommenden Jahren bei
138 Beibehaltung der Austeritätspolitik⁷ und Verfestigung der ökonomischen und finanzökonomischen
139 Abhängigkeiten auch infolge des stabilitätsgefährdenden deutschen Exportüberschusses noch verstärken.
140 Vor diesem Hintergrund ist die Europawahl auch eine Entscheidung über Europa und dessen soziale und
141 demokratische Verfasstheit. Die Gefahr, dass zunehmend rechtspopulistische und Europa grundlegend
142 ablehnende politische Parteien im Europäischen Parlament maßgeblichen Einfluss erhalten ist im
143 europäischen Maßstab relevant.

144
145 Im Jahr 2012 konnte DIE LINKE in Thüringen ihre kommunalpolitische Verankerung durch Gewinn der
146 Wahlen für das Landratsamt im Ilm-Kreis, im Landkreis Altenburg und im Landkreis Nordhausen sowie der
147 Oberbürgermeisterwahlen in Eisenach sowie weiterer Bürgermeisterämter weiter verfestigen und ausbauen.
148 Die Situation in den Landkreisen und Gemeinden ist gekennzeichnet durch die immer enger werdenden
149 Gestaltungsspielräume aufgrund der prekären Finanzausstattung der Kommunen, die auch LINKE-
150 Amtsträger zu unpopulären Entscheidungen infolge von Abwägungsprozessen zwingt. Die Kommunalwahlen
151 im Jahr 2014 werden u.a. ein Gradmesser dafür sein, wie es ihnen gelungen ist, Menschen an diesen
152 Entscheidungen zu beteiligen und Entscheidungshintergründe transparent zu machen. Dies wird sich auch
153 darin niederschlagen, ob es den Landrätinnen, der Oberbürgermeisterin sowie weiteren hauptamtlichen
154 BürgermeisterInnen gelingen wird, eine Gestaltungsmehrheit in ihren kommunalen Vertretungen zu erringen.

155 156 2. Europawahlen

157
158 Für DIE LINKE. Thüringen ist die Europäische Einigung kein ökonomischer Selbstzweck. Wir setzen auf ein
159 solidarisches Europa, dass die Nationalstaatlichkeit überwindet und Menschen vereint und ihnen die
160 Grundlage für gleichwertige Lebensverhältnisse schafft. Wir werden im Wahlkampf deutlich machen, dass

⁷ strenge Sparpolitik des Staates

161 eine notwendige Kritik an den Institutionen der Europäischen Union und die einseitige Umsetzung
162 neoliberaler Prinzipien in der europäischen Wirtschafts- und Währungspolitik nicht gegen die Vorstellung
163 eines geeinten Europas steht, sondern für die von der LINKEN erhobenen Forderung nach einer
164 solidarischen Erneuerung der Europäischen Union. Wir wollen die Menschen einladen, sich für ein
165 demokratisch verfasstes, soziales und ökologisches Europa der Menschen einzusetzen und der Partei ihre
166 Stimme zu geben, die eine umfassende Stärkung der Rechte des Europaparlaments und verbindliche
167 Mitspracherechte der nationalen und regionalen Parlamente im Vorfeld europäischer Entscheidungen
168 fordert.

169 Die Wahl zum Europäischen Parlament ist für DIE LINKE. Thüringen kein Pflichtprogramm. Aktiv werden wir
170 europapolitische Themen besetzen und in die öffentliche Debatte bringen. Dies betrifft insbesondere die
171 Verantwortung der Europäischen Union für eine aktive Friedenspolitik. Gerade im europäischen Kontext wird
172 sichtbar, wie dringend benötigt eine konsequente Antikriegs- und Friedenspartei wie DIE LINKE ist. Dies
173 betrifft nicht nur die sich verstetigende Militarisierung der gemeinsamen europäischen Außenpolitik oder die
174 Abschottung der Europäischen Union vor Menschen in Not durch die todbringende Grenzschutzagentur
175 FRONTEX. Auch die forcierte ökonomische Abhängigkeit von sogenannten Entwicklungsländern von den
176 Märkten der Europäischen Union führen zu Unfreiheit, Hunger und Armut. DIE LINKE wird sich für eine
177 solidarische Europäische Union einsetzen, deren Solidarität sich nicht allein auf die Mitgliedsstaaten
178 beschränkt.

179 Wir werden auch deutlich machen, welche konkreten Auswirkungen die EU-Politik gerade auf die
180 Kommunen und damit auf das unmittelbare Lebensumfeld der Menschen hat und die Bedeutung der Wahlen
181 gemessen daran messen.

182
183 Wir werden uns im Wahlkampf auch mit Positionen auseinandersetzen, die aus der weit verbreiteten Skepsis
184 gegenüber der für viele Menschen intransparenten Europäischen Union versuchen, ihr rechtspopulistisches
185 Süppchen zu kochen. Viele zivilisatorische Errungenschaften innerhalb Europas der letzten 50 Jahre, auch
186 viele wirtschaftliche Entwicklungen in Thüringen in den vergangenen 20 Jahren wären ohne die Europäische
187 Union kaum erreichbar gewesen. Die Programmatik der rechtspopulistischen AfD, die die Rückführung der
188 Entscheidungskompetenz auf die nationalen Parlamente und Abgrenzung gegenüber der „Brüsseler
189 Bürokratie“ fordert ist national-chauvinistisch und neoliberal. Sie ist aber keine Antwort auf die sich durch die
190 Euro-Krise verstärkende Ungleichheit bis hin zur absoluten Armut in Europa, die ihre Ursachen in der
191 neoliberalen Finanzpolitik und der völligen Entfesselung der Märkte haben.

192
193 Mit der Vorsitzenden der Fraktion der Vereinten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke, Gabi Zimmer,
194 verfügt DIE LINKE. Thüringen über eine hervorragende Repräsentantin für die Idee eines sozialen,
195 demokratischen, solidarischen und ökologischen Europas. Wir werden in Thüringen offensiv mit Gabi
196 Zimmer als Kandidatin für das Europäische Parlament werben und somit ein auch personell glaubhaftes
197 politisches Angebot für die Europapolitik anbieten.

198
199 Mit der durch den Landesvorstand gebildeten AG Europa werden wir im Wahlkampf die Kreis- und
200 Gebietsverbände sowohl inhaltlich als auch organisatorisch, zum Beispiel bei der Vorbereitung von
201 Veranstaltungen, durch die Bereitstellung von ReferentInnen und die Erstellung notwendiger Materialien, die
202 die Verbindungen von Kommune und EU herausstellen, unterstützen.

203 204 205 **3. Kommunalwahlen**

206
207 Die kommunalpolitische Verankerung ist Voraussetzung für das politische Agieren der LINKEN in der
208 Öffentlichkeit. Durch die Vielzahl von engagierten und aktiven KommunalpolitikerInnen bekommt DIE LINKE.
209 Thüringen ein Gesicht und die in Thüringen lebenden Menschen einen Ansprechpartner auf der Ebene der
210 Gemeinden, also in ihrem eigenen Lebensumfeld. Ein gutes Ergebnis der LINKEN zur Kommunalwahl im
211 Mai ist eine Grundlage für einen engagierten Wahlkampf für die voraussichtlich im September 2014
212 stattfindende Wahl zum Thüringer Landtag.

213 Unser Ziel ist es, dass im Jahr 2012 bei der Wahl der Landräte, der Oberbürgermeister und der
214 hauptamtlichen Bürgermeister erhaltene Vertrauen zu bestätigen und gestärkt aus den Wahlen in den
215 Landkreisen und kreisfreien Städten hervorzugehen.

216
217 Für die Wahlen der Kreistage und der Stadträte in den kreisfreien Städten sowie in den Stadträten
218 kreisangehöriger Gemeinden werden wir als DIE LINKE mit einer ausreichenden Anzahl von KandidatInnen
219 antreten. Auf der gemeindlichen Ebene wollen wir in mindestens der gleich großen Anzahl von Gemeinden
220 als DIE LINKE antreten, wie dies im Jahr 2009 der Fall gewesen ist. Dazu laden wir auch parteilose

221 Menschen ein, sich mit uns gemeinsam für soziale, ökologische und demokratische Projekte und für eine
222 linke Kommunalpolitik in den Gemeinderäten zu engagieren. In Gemeinden, in denen DIE LINKE über keine
223 Mitglieder verfügt, werden wir SymphatisantInnen als KandidatInnen einer Offenen Liste, die den
224 Namenszusatz DIE LINKE trägt, unterstützen.
225

226 Das durch die 1. Tagung des 4. Parteitages beschlossene Rahmenkommunalwahlprogramm bietet den
227 Kreis- und Gebietsverbänden eine ausreichende und gute Grundlage dafür, linke Kommunalpolitik zu
228 beschreiben und durch konkrete Angebote für die jeweilige Gebietskörperschaft zu untersetzen. Unser
229 politisches Ziel ist es, die kommunale Selbstverwaltung durch eine Stärkung der demokratischen
230 Mitbestimmung und EinwohnerInnenbeteiligung auszubauen und die Kommunen zur bedarfsgerechten
231 Erfüllung der Aufgaben zur öffentlichen Daseinsvorsorge leistungsfähig zu halten oder wieder zu entwickeln.
232

233 Der Landesverband DIE LINKE. Thüringen wird den Kommunalwahlkampf in den Thüringer Kommunen
234 durch die durch den Landesvorstand gebildete AG Kommunalpolitik inhaltlich begleiten und unterstützen.
235 Darüber hinaus bietet der Landesverband konkrete Unterstützung bei der Gestaltung von
236 Wahlwerbematerial, bei der Organisation von Veranstaltungen sowie bei der Qualifizierung von
237 gegenwärtigen und künftigen MandatsträgerInnen an. Die nachweisbar positiven Beispiele LINKER
238 Kommunalpolitik in Thüringen werden wir aktiv benennen und darstellen. Mit einer in Verantwortung des
239 Landeswahlbüros als Bestandteil zur bundesweit erscheinenden Europawahlzeitung entstehenden
240 Kommunalwahlzeitung und mit deren landesweiter Verteilung werden wir die kommunalpolitische
241 Kompetenz der LINKEN und ihrer Amts- und MandatsträgerInnen sowie unsere Vorstellungen einer linken,
242 d.h. sozial, gerechten, ökologischen und demokratischen Kommunalpolitik sichtbar machen.
243

244 DIE LINKE. Thüringen unterstützt die landesweite Initiative „Deine Stimme gegen Nazis!“⁸. Wir werden im
245 Kommunalwahlkampf die Strategie der Neonazis und die menschenverachtende Ideologie hinter ihrer
246 „nationalen Opposition“ entlarven und deutlich benennen. Wir arbeiten mit allen zivilgesellschaftlichen
247 Bündnissen und antifaschistischen Initiativen zusammen, um Neonazis ihre bestehenden
248 kommunalpolitischen Einflussmöglichkeiten zu nehmen.
249

250 4. Landtagswahlen

251 Aus der Wahl zum Thüringer Landtag wollen wir gegenüber 2009 weiter gestärkt hervor gehen und die
252 Voraussetzung im Jahr 2014 für einen Politikwechsel schaffen. Ein Politikwechsel in Thüringen setzt voraus,
253 die CDU aus der Regierungsverantwortung abzulösen und einen Regierungswechsel in Thüringen zu
254 vollziehen.
255

256 Dazu unterbreiten wir mit dem Wahlprogramm „Thüringen fair ändern!“ und den in der kommenden
257 Wahlperiode zu realisierenden Projekten ein inhaltliches Angebot an politische PartnerInnen im Parlament
258 und in der Gesellschaft für eine solidarische, soziale, demokratische und ökologische Alternative zur jetzigen
259 Landespolitik in Thüringen. Wir werden an den Stellen, an denen notwendige Veränderungen an den
260 Grenzen der Landeskompetenz scheitern, deutlich zum Ausdruck bringen, dass DIE LINKE eine
261 grundlegende Reform der Gesellschaft anstrebt. Dies schließt aber nicht aus, Verantwortung für die
262 Menschen in ihrer jetzigen Lebenssituation und in der Gesellschaft unter den heute vorherrschenden
263 Bedingungen zu übernehmen. Selbstbewusst streben wir daher das Ziel an, nach der Landtagswahl SPD
264 und BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN aufzufordern, sich an einer von der LINKEN geführten Landesregierung zu
265 beteiligen. Die Zeit des Wahlkampfes werden wir dazu nutzen, öffentlich für die Ablösung der CDU aus einer
266 bereits 24 Jahre andauernden Zeit der Regierungsverantwortung und für die Akzeptanz eines LINKEN
267 Ministerpräsidenten zu werben. Gleichzeitig werden wir darauf aufmerksam machen, dass ein Politikwechsel
268 nicht allein durch die Übernahme von Regierungsverantwortung eintritt, sondern auch außerhalb des
269 Parlamentes durch das Zusammenwirken mit zahlreichen gesellschaftlichen Akteuren sich vollzieht.
270

271 Vor dem Hintergrund eines auch in der öffentlichen Diskussion nicht mehr ausgeschlossenen Wechsels in
272 der Thüringer Regierung gehen wir von einer Zuspitzung im Wahlkampf auf die Frage aus, wird Thüringen
273 künftig von einem CDU - oder LINKEN Ministerpräsidenten regiert. Wir werden deshalb die
274 Hauptauseinandersetzung mit der derzeitigen Landesregierung und der CDU führen und stellen uns auf
275 einen – darauf deuten erste Debattenbeiträge und Reaktionen bereits hin - konfrontativen Wahlkampf gegen
276 DIE LINKE und deren Beteiligung an einer künftigen Landesregierung ein.
277

⁸ <http://www.deine-stimme-gegen-nazis.de/>

278 Die Landtagswahl in Thüringen hat ebenso wie die in Sachsen und Brandenburg eine jeweils über die
279 Bundeslandgrenzen hinausreichende Bedeutung. CDU und SPD würden auch über eine Mehrheit im
280 Bundesrat neben der Regierungsmehrheit im Bundestag verfügen und damit jedwede über die
281 Entscheidungen der Bundesregierung hinausgehenden bundespolitischen Gestaltungsmöglichkeiten von
282 vornherein unmöglich machen, wenn in der Länderkammer drei weitere schwarz-rote Landesregierungen
283 vertreten wären. In der Vorbereitung der Landtagswahlen und des Wahlkampfes werden eine enge
284 Kooperation mit den LINKEN Landesverbänden in Sachsen und Brandenburg suchen, um Synergieeffekte
285 nutzen zu können.

286
287 Mit unseren KandidatInnen auf der Liste zur Landtagswahl werden wir glaubhaft unsere inhaltlichen
288 Zielstellung personell untersetzen und deutlich machen, dass DIE LINKE in Thüringen auch personell bereit
289 und in der Lage ist, als bisherige parlamentarische Oppositionspartei auf Augenhöhe mit den potentiellen
290 Koalitionspartnern zu verhandeln. Im Wahlkampf werden wir darüber hinaus auch deutlich machen, dass
291 DIE LINKE. Thüringen sowohl das Amt des Ministerpräsidenten als auch weitere Regierungsämter
292 kompetent und zuverlässig besetzen kann.
293 Gegenüber SPD und BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN werden wir frühzeitig unsere Bereitschaft zur Übernahme
294 von Regierungsverantwortung signalisieren und gemeinsame Gespräche über Möglichkeiten der
295 gemeinsamen Politikgestaltung auf der Basis übereinstimmender Ziele anbieten. Bereits während des
296 Wahlkampfes werden wir uns logistisch und konzeptionell auf die Zeit nach der Wahl vorbereiten, um
297 gegebenenfalls zu führende Sondierungsgespräche und Koalitionsverhandlungen kompetent und zielführend
298 zu gestalten. Der Erfahrungsaustausch mit den LINKEN Landesverbänden Brandenburg und Hessen, die
299 entweder selbst in Regierungsverantwortung stehen bzw. erst unlängst Sondierungsgespräche mit SPD und
300 BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN führten, wird einen Teil dieser Vorbereitung ausmachen.

301
302 Wir werden um beide Stimmen für DIE LINKE kämpfen. Die Zweitstimme wird dabei über die
303 Mehrheitsverhältnisse entscheiden und damit über die Möglichkeit eines Politik- und Regierungswechsels.
304 Unsere DirektkandidatInnen sind aufgerufen, mit ihrer Person, ihren Erfahrungen und ihren Kompetenzen für
305 beide Stimmen für DIE LINKE zu werben. Wir werden keinen Personenwahlkampf in 44 Direktwahlkreisen
306 führen, sondern einen Wahlkampf für DIE LINKE in Thüringen.

307
308 Wir sind uns darüber hinaus bewusst, dass der Spitzenkandidat der LINKEN aufgrund seiner
309 herausgehobenen Stellung und dem unzweifelhaft bestehenden Zusammenhang zu dem möglicherweise
310 nach der Wahl zu übernehmenden Amt des Ministerpräsidenten eine herausgehobene Stellung im
311 Wahlkampf inne haben wird und zu dessen Personalisierung beiträgt.

312
313 Unsere politischen Schwerpunkte Soziale Gerechtigkeit, Bildung, Gesellschaftliche Teilhabe und Demokratie
314 werden wir im Rahmen landesweiter themenspezifischer Kampagnen in den Mittelpunkt stellen.

315
316 Wir laden Mitglieder sowie SympathisantInnen der LINKEN und UnterstützerInnen eines Politikwechsels in
317 Thüringen ein, einen Wahlkampf mit uns gemeinsam zu gestalten und die landesweite Kampagne durch
318 eine Vielzahl vielfältiger Aktivitäten dezentral zu unterstützen. Unseren politischer Anspruch, die Menschen
319 in diesem Land mitzunehmen und an der politischen Gestaltung teilhaben zu lassen, wollen wir auch im
320 Wahlkampf sichtbar machen.

321
322 Den Landtagswahlkampf werden wir mit einer Spendenkampagne begleiten, die Menschen dazu einladen
323 soll, unsere politischen Vorhaben und unser Wahlziel aktiv mit zu unterstützen.

324
325 Wie auch zur Kommunalwahl gilt: DIE LINKE. Thüringen unterstützt die Kampagne „Deine Stimme gegen
326 Nazis!“ und steht an der Seite zivilgesellschaftlich Engagierter, wenn diese sich gegen die neonazistische
327 NPD und deren Auftreten in der Öffentlichkeit zu Wehr setzen. Einer Normalisierung einer
328 menschenverachtenden Ideologie im Rahmen des Wahlkampfes werden wir uns ebenso widersetzen wie im
329 politischen Alltag auch. Es gehört zu unseren politischen Zielen, den Einzug einer neonazistischen Partei in
330 den Thüringer Landtag zu verhindern.

331
332 Im Wahlkampf werden wir uns ebenso offensiv mit dem Rechtspopulismus der AfD auseinandersetzen. Zum
333 Werben für unsere politischen Überzeugungen für eine sozial gerechte und freie Gesellschaft gehört es,
334 national- und sozialchauvinistische Positionen zurückzudrängen und ihnen ihren gesellschaftspolitischen
335 Einfluss zu nehmen.

336
337

5. Wahlgrundsätze

a. *Ansprache*

Die Kampagnen zur Europa- und Kommunalwahl sowie zur Landtagswahl werden aufeinander abgestimmt. Wir werden auf verständliche Weise den Zusammenhang zwischen Europa- und Kommunalpolitik sowie zwischen Landes- und Kommunalpolitik darstellen. Ebenso bieten die Wahlen für die Kreistage, Stadt- und Gemeinderäte eine Gelegenheit, Direkt- und ListenkandidatInnen für DIE LINKE zur Wahl in den Thüringer Landtag öffentlich bekannt zu machen und den persönlichen Dialog mit der Öffentlichkeit zu suchen. In einer verständlichen Form, nicht aber inhaltsleer, wollen wir mit Werbeträgern Menschen dafür interessieren, sich mit unseren programmatischen Positionen und Vorstellungen sowie mit unseren konkreten Vorhaben vertraut zu machen und auseinanderzusetzen. Unsere Wahlkampagne hat das Ziel, Menschen zu motivieren, tatsächlich zur Wahl zu gehen und die Stimme der LINKEN zu geben. Dies setzt aber voraus, dass es uns gelungen ist, sie von der Richtigkeit einer solchen Wahlentscheidung zuvor zu überzeugen, nicht aber zu überreden. Dies gelingt durch kein Plakat oder Flugblatt. Dies ist uns entweder gelungen durch unsere politische Arbeit in den letzten Jahren auf den unterschiedlichsten Ebenen oder es wird uns gelingen, durch eine öffentliche Diskussion unseres politischen Angebotes. Plakate vermögen Menschen an Wahlen zu erinnern und das eigene Wählerpotenzial zu motivieren, Veranstaltungen sprechen einen kleinen Kreis thematisch Interessierter an, Flugblätter in Briefkästen drohen in der Werbungsflut unterzugehen und Online-Publikationen erreichen ebenso nicht alle Menschen wie in Printmedien veröffentlichte Beiträge und Pressemitteilungen. Und dennoch verstehen wir diese Angebote als Teil einer umfassenden Kommunikationsstrategie im Wahlkampf. In jedem Fall unverzichtbar und Kern unserer Kampagne aber muss das persönliche Gespräch mit dem Menschen sein. Mitglieder der Partei DIE LINKE, ehrenamtliche Wahlkampfshelfer und nicht zuletzt die KandidatInnen selbst sind es, die die wichtigsten politischen Aussagen transportieren und für die Menschen greifbar machen. Auf der Straße, in den Kneipen, im sozialen und beruflichen Umfeld diskutieren Menschen über Politik und über die tagesaktuellen Dinge, die ihr Leben beeinflussen. Hier muss die Politik der LINKEN erkennbar sein und nicht verschämt verschwiegen werden, hier müssen wir uns beteiligen ohne uns aufzuzwingen. Und wir müssen selbst den Dialog suchen, an Info-Ständen in den Wohngebieten und in den Ortschaften.

b. *Zielgruppe*

LINKE Politik wendet sich in erster Linie gegen soziale Ungleichheit und richtet sich auf die Verbesserung der konkreten Lebenssituation der von Ungleichheit Betroffenen. Arbeitslose, prekär Beschäftigte, MigrantInnen, in Altersarmut Lebende, überdurchschnittlich belastete Familien mit Kindern sowie sozial und politisch benachteiligte Frauen gehören daher traditionell zu den primären Ansprechpartnern der Partei DIE LINKE. Um einen Politikwechsel zu ermöglichen brauchen wir aber auch das aktive Mittun von Menschen, die unabhängig ihrer eigenen Lebenssituation eine mit den programmatischen Positionen der LINKEN ähnlichen Vorstellung von einer gerechten, solidarischen, ökologischen und demokratischen Gesellschaft besitzen. Die vorangegangenen Wahlen haben gezeigt und neuer Wahlumfragen für Thüringen bestätigen dies, dass DIE LINKE in der Lage ist, Menschen unterschiedlichster sozialer und politischer Milieus, Bildungs-, Einkommens-, Berufs- und Altersgruppen, Frauen wie Männer, erfolgreich anzusprechen. Dies im Wahljahr 2014 zu wiederholen ist unser Ziel.

Wir stehen vor der Aufgabe, auch Menschen Antworten auf ihre Frage zu geben, die klassischerweise nicht zum linken Wählerpotential zu zählen sind, wie etwa bei Selbstständigen, VertreterInnen des Mittelstandes und des Handwerks. Wir werden dabei aber nicht Allen Alles versprechen, sondern deutlich machen, worin auf Grundlage des von uns vorgelegten Wahlprogramms für alle in Thüringen lebenden Menschen der gesellschaftspolitische Mehrwert eines Politik- und Regierungswechsels liegt.

Unabhängig davon werden wir im Rahmen der Wahlkämpfe spezielle Angebote der Information und der Beteiligung sowohl inhalts- als auch formbetreffend für Frauen, junge Menschen und MigrantInnen unterbreiten.

c. *KandidatInnen*

In Gesprächen mit dem Landesvorstand werden die KandidatInnen zur Landtagswahl darauf vorbereitet, im Falle ihrer Wahl in den Thüringer Landtag im Bedarfsfall ihr Wahlkreisbüro auch außerhalb des

398 Wohnortkreises einzurichten, damit ein flächendeckendes Netz von LINKEN Kontaktstellen in Thüringen
399 gesichert werden kann. Ziel ist es, in jedem Landkreis mindestens ein Abgeordnetenbüro nach der
400 Landtagswahl 2014 einzurichten. Um die Kritik an der automatischen Diätenanpassung glaubwürdig weiter
401 zu vertreten, erklären sich die gewählten Abgeordneten des Thüringer Landtages bereit, die
402 gemeinschaftliche Spendenpraxis für soziale Zwecke fortzuführen und darüber hinaus den Landesverband
403 DIE LINKE. Thüringen durch ihre Spende finanziell zu unterstützen. KandidatInnen der DIE LINKEN sind
404 aufgefordert, ihre politische Biografie vor ihrer Wahl als Kandidat gegenüber den WahlvertrrInnen
405 offenzulegen und die Frage nach einer Zusammenarbeit mit dem MfS, dem AfNS und Geheimdiensten der
406 BRD sowie anderer Staaten wahrheitsgemäß zu beantworten.

407 Für KandidatInnen für die Wahlen der Kreistage sowie der Stadt- und Gemeinderäte wird den
408 Gebietsverbänden empfohlen, ähnliche Vereinbarungen zur Zusammenarbeit in einer Fraktion DIE LINKE,
409 zur Anbindung an DIE LINKE, zur angemessenen finanziellen Unterstützung des Gebietsverbandes
410 aufgrund der erhaltenen Mandatsbezüge sowie zur Offenlegung der politischen Biographie zu treffen.

411 d. *Einheitliches Erscheinungsbild*

412 DIE LINKE. Thüringen und ihre Gliederungen werden im Rahmen der Wahlkämpfe als eine Partei auftreten.
413 Dazu gehört auch, in der Außendarstellung die Marke „DIE LINKE“ zu repräsentieren. Dies gilt sowohl für
414 Printmaterialien, Plakate, Gestaltungselemente als auch die Internetauftritte von Gliederungen und
415 KandidatInnen. Als Grundlage hierfür dienen die Hinweise „Zum Umgang mit der Marke DIE LINKE.“⁹. Das
416 Landeswahlbüro bietet den Gliederungen und KandidatInnen Hilfe und Unterstützung bei der Erstellung von
417 Wahlwerbematerial und Publikationen an.

420 e. *Online Wahlkampf*

421 Neben der klassischen Wahlwerbung werden online verbreitete Inhalte und die darüber bestehenden
422 Kommunikationsmöglichkeiten eine herausragende Rolle spielen. Es besteht damit auch die Möglichkeit,
423 verschiedene Medienformate miteinander zu verbinden und somit Positionen einer Vielzahl von NutzerInnen
424 des Internets verständlich anzubieten.

425 DIE LINKE. Thüringen wird deshalb ein besonderes Augenmerk auf ihren und den Online-Auftritt ihrer
426 KandidatInnen legen. Neben der Einhaltung des LINKE-CMS¹⁰ spielen Aktualität und Kommunikations- und
427 Interaktionsmöglichkeiten eine große Rolle. Nur so kann gewährleistet werden, dass die Vorteile des von
428 Web-Präsentationen, Newslettern, Twitter und Sozialen Netzwerken genutzt werden. Anderenfalls wirken
429 Online-Angebote eher abschreckend und unattraktiv.

430 Zum Online-Wahlkampf zählen auch die aktive und ständige Betreuung von Wahlplattformen, wie z.B.
431 www.abgeordnetenwatch.de, oder von statischen Einträgen, z.B. wikipedia.

434 f. *Gesellschaftliche und außerparlamentarische PartnerInnen*

435 DIE LINKE. Thüringen strebt bei allen im Jahr 2014 stattfindenden Wahlen an, gestärkt in den kommunalen
436 Gebietskörperschaften sowie in den Parlamenten auf Europa- und auf Landesebene vertreten zu sein.

437 Wir verkennen dabei aber nicht, dass politische Veränderungen sich nur dauerhaft durchsetzen lassen,
438 wenn diese außerparlamentarisch begleitet und getragen werden. Gerade auch die bestehenden und nicht
439 zu leugnenden Zwänge realer Politik in der Gegenwart erfordern es geradezu, dass außerparlamentarische
440 Gruppen und Initiativen durch ihre kritische Begleitung Motor ständiger Veränderungen bleiben. DIE LINKE
441 versteht sich trotz aller Unterschiedlichkeit als einen Teil einer politischen Bewegung, die gesellschaftliche
442 Veränderung herbeiführen will und kann, mit der Besonderheit, dass sie sich als Partei organisiert und für
443 den parlamentarischen Weg entschieden hat.

444 Gerade im Wahlkampf werden wir die Möglichkeiten und Grenzen legislativer und exekutiver
445 Gestaltungsmacht deutlich machen und auf die Notwendigkeit des Zusammenspiels vieler
446 gesellschaftlicher Akteure hinweisen.

447 Die Mitglieder der LINKEN werden weiterhin in Vereinen und Verbänden, in Bürgerinitiativen mitarbeiten,
448 und in unterschiedlichen politischen Organisationsformen mitwirken. Ungeachtet dessen werden wir aber
449 auch dort Unterschiede benennen, wo Bürgerinitiativen oder Verbände bei Kommunalwahlen kandidieren
450 und als politischer Konkurrent auftreten.

⁹ http://www.die-linke.de/fileadmin/download/erscheinungsbild/umgang_mit_der_marke.pdf

¹⁰ <http://www.links-cms.de/>

454 Als DIE LINKE sehen wir uns in sozialen Netzwerken ebenso verankert wie in Friedensinitiativen,
455 antifaschistischen Bündnissen und in migrantischen Selbstorganisationen. Gemeinsam mit den
456 Gewerkschaften wollen wir soziale Kämpfe gegen soziale Ungleichheit und Benachteiligung, für bessere
457 Lebens- und Arbeitsbedingungen kämpfen.

458
459 DIE LINKE versteht sich als selbstbewusster Partner für eine außerparlamentarische Bewegung, ohne diese
460 auch nur in irgendeiner Form vereinnahmen zu wollen oder im Wahlkampf zu missbrauchen. DIE LINKE ist
461 dann glaubwürdig, wenn sie einen gleichberechtigten Dialog sucht und den Disput um die besten Konzepte
462 führt. Dies ist Grundlage unserer Politik in der parlamentarischen Opposition gewesen und wird es auch im
463 Falle der Übernahme von Regierungsverantwortung bleiben. Der Wahlkampf soll dieses Angebot und die
464 damit verbundene Einladung an die gesellschaftlichen und außerparlamentarischen PartnerInnen für einen
465 Politikwechsel in Thüringen vermitteln.